TEILHABE:

Gärtnern ist ein partizipativer Prozess. Wer gärtnert, muss nicht reden - kann aber trotzdem kommunizieren. Wer mitgärtnert ist Teil des Gartens ohne dafür Teil einer formellen Struktur sein zu müssen. Die Barrieren, an einem Gemeinschaftsgarten Teil zu haben, sind von sich aus gering. Die Aufgabenverteilung kann oft spontan und an individuelle Fähigkeiten angepasst erfolgen.

Faktoren wie: Öffnungszeiten, Organisationsform, die Beet-Aufteilung, die Beschriftung, die Stimmung vor Ort und das Verständnis derer, die teilhaben möchten, bestimmen dabei mit, wie Teilhabe in einem Gemeinschaftsgarten gelebt wird.
Die Gartengruppe sollte sich darüber klar sein, was Teilhabe ist und wie sie durch konkrete Signale ermöglicht oder verhindert wird. Dabei solltet ihr euch fragen: Wie zugänglich sind die Angebote, die wir machen? Haben wir eine Willkommenskultur? Wie unterschiedlich sind die Menschen, die am Garten Teil haben? Wie gehen wir mit diesen Unterschieden um?

Akteurs-Analyse oder Wer für Wen?

EUER GARTENWORKSHOP

Ziel: Nachbarn kennenlernen.
Unternehmt alleine einen Spaziergang durch die Nachbarschaft. Es geht darum, in Ruhe wahrzunehmen, was diese Nachbarschaft ausmacht. Was fällt auf, wenn ihr mit unvoreingenommenem Blick in eurem Viertel spazieren geht?

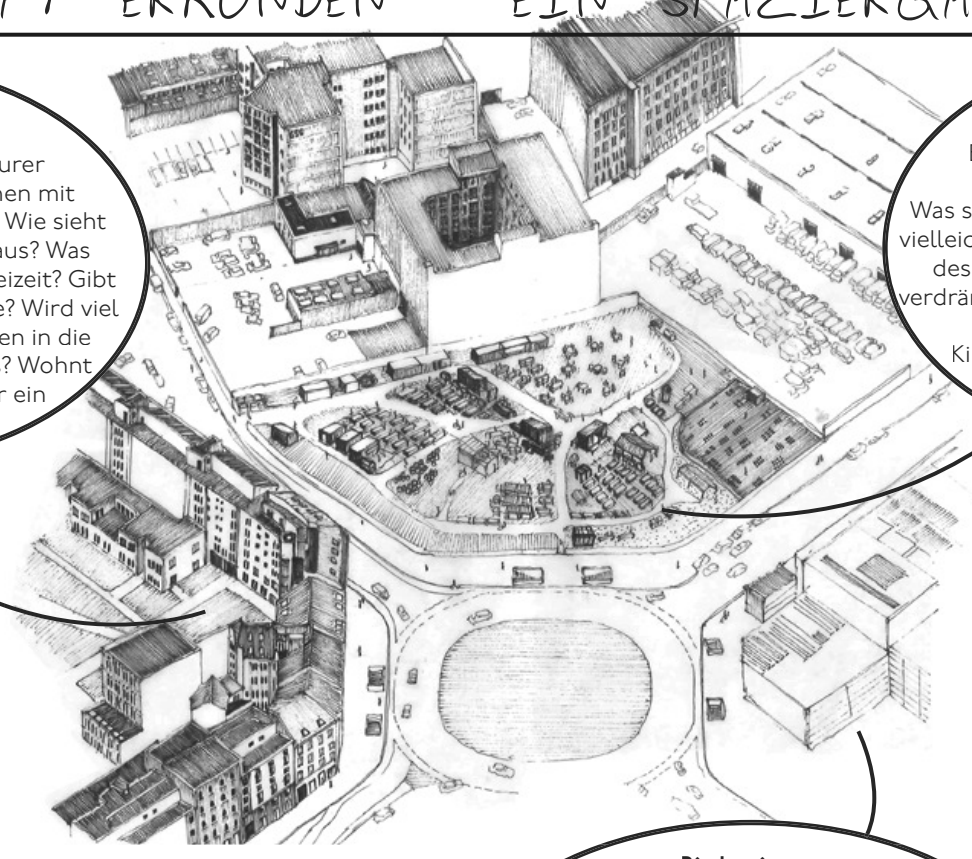
Teilt euch auf. Manche gehen in der direkten Nachbarschaft herum, andere wählen den weiteren Umkreis. Konzentriert euch auf die Menschen, die hier wohnen oder die sich hier aufhalten.
Es ist auch interessant, die umliegende Geschäfte, Schulen, Krankenhäuser und anderes zu erkunden. Schreibt auf, was euch besonderes auffällt.

Zurück in der Gruppe könnt ihr eure Ergebnisse zusammentragen und eine Karte der Umgebung erstellen. Als Teil eurer Akteursanalyse könnt ihr die Ergebnisse als Grundlage für die Gestaltung der Angebote des Gartens nutzen.

NACHBARSCHAFT ERKUNDEN - EIN SPAZIERGANG

Wer wohnt hier?

Wer wohnt und arbeitet in eurer Nachbarschaft? Sind es Menschen mit viel oder wenig Zeit? Viele Kinder? Wie sieht Diversität in der Nachbarschaft aus? Was machen die Leute gerne in ihrer Freizeit? Gibt es viele Parks oder Erholungsräume? Wird viel konsumiert? Gibt es andere Gärten in die Nähe? Wie sehen die Balkone aus? Wohnt man hier eng oder ist es eher ein Villenviertel?



Jeder Ort hat eine Vergangenheit
Erkundet genau die Fläche eures zukünftigen Gartens.
Was sagen die Hinterlassenschaften, die ihr vielleicht findet, über die zukünftige Nutzung des Garten aus? Wird eventuell jemand verdrängt durch die Entstehung des Gartens?
Hundekot = Hundeauslaufplatz?
Kippen und Müll =Jugend-Hangout?

ERGEBNISSE:

ERGEBNISSE:

**Big business,
small business - my business!**

Was für Geschäfte werden um den Garten gemacht? Es können ungewöhnliche Freundschaften entstehen - kompostieren zusammen mit dem Restaurant von nebenan, Haare als Dünger vom Frisör, SeniorInnentreff im Garten, Kinder-gärtnern, Holzreste von der Tischlerei, Strauchschnitt vom Grünpfleger.

ERGEBNISSE: